

EINE STUNDE ÜBER AIDS: GEMEINSAM GEGEN AIDS MOBILISIEREN

Sprechen Sie am 1. Dezember in Ihrer Schule über HIV und AIDS!

Am 1. Dezember begehen Millionen von Menschen weltweit den Welt-AIDS-Tag. Der Welt-AIDS-Tag rückt HIV und AIDS stärker ins Bewusstsein und bietet Gelegenheit, HIV-Prävention in Schulen zu betreiben. Lehrer und ihre Gewerkschaften sind für diese Kampagne ausschlaggebend: sie spielen eine zentrale Rolle bei der Aufklärung über HIV-Prävention und dem Eintreten für universale Behandlung, Gesundheitsversorgung und Unterstützung.

Aufbauend auf dem Erfolg der Kampagne 2008 zum Welt-AIDS-Tag schlägt die Bildungsinternationale (BI) Lehrern vor, dieses Aktivitätskit gemeinsam mit Kollegen und Schülern am Dienstag, dem 1. Dezember 2009, in Schulen, Klassen und Gewerkschaftssitzungen zu verwenden. Mit 'Einer Stunde über AIDS' als Leitmotiv werden weltweit Lehrer anhand des einfachen Aktivitätskit, das von der BI in Zusammenarbeit mit dem Education Development Center (EDC) entwickelt wurde, ihre Schüler und Kollegen über AIDS aufklären. Wir hoffen, dass diese Arbeit den Auftakt für weitere HIV- und AIDS-bezogene Aktionen während des gesamten Jahres bildet.

Das Aktivitätskit wird Ihnen helfen, zu entdecken, was AIDS für Sie, Ihre Kollegen und Ihre Schüler bedeutet und kann auf spezifische Bedürfnisse der von Ihnen unterrichteten Gruppen zugeschnitten werden. Das Aktionskit sieht kleine und große Arbeitsgruppen vor und wurde so konzipiert, dass freie und offene Diskussionen über HIV und AIDS möglich sind. Das Kit enthält ein Poster¹, das die Hauptthemen der Aktion aufgreift, das während des Jahres in Klassenräumen, Lehrerzimmern und Gewerkschaftsräumen ausgehängt werden kann.

Durch die Beteiligung an dieser Aktion mit Ihren Schülern und Kollegen gehen Sie mit gutem Beispiel voran und leisten einen Beitrag zum Erfolg des Welt-AIDS-Tages.

Eine Stunde über AIDS heute, bedeutet das ganze Jahr gemeinsam gegen AIDS proaktiv vorzugehen!

¹ Das Poster finden Sie auf der ersten Seite dieses Dokumentes. Eine bessere Posterqualität erhalten Sie online http://www.ei-ie.org/efaids/en/campaigns_wad.php.

AKTION 'EINE STUNDE ÜBER AIDS'

Die Aktivität gestalten

Jeder kann diese einstündige Aktivität zum Welt-AIDS-Tag mit Schülern, Lehrern sowie anderem Schulpersonal organisieren. **Sie müssen kein Fachmann für HIV oder AIDS sein.** Ihre Hauptaufgabe ist, eine **offene Diskussion** zu erleichtern - eine wesentliche Vorstufe für Aktionen zur Auseinandersetzung mit HIV und AIDS.

Das Wichtigste jedoch ist, ein Klima zu schaffen, in dem Kollegen und Schüler frei ihre Meinung äußern können und zum Dialog mit anderen bereit sind. HIV und AIDS sind sensible Themen, da es diesbezüglich zu viele Fehlinformationen, Stigmata und Diskriminierungen gab und gibt. Um ein für Diskussionen offenes Klima zu schaffen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Diskussion erleichtern
- Fragen ansprechen, auf die Sie die Antwort nicht wissen
- Konstruktiv mit stigmatisierenden und diskriminierenden Aussagen umgehen

Die Diskussion erleichtern

Nachstehend finden Sie einige Tipps für das Leiten effizienter Diskussionen:

- Regeln und Kriterien für eine offene, aber konstruktive Diskussion aufstellen
- Die Teilnehmer zum Sprechen und zur Erörterung von unterschiedlichen Standpunkten ermuntern und für eine auf gegenseitigem Respekt basierende Debatte sorgen

Behandlung von Fragen, auf die Sie die Antwort nicht wissen

Sie werden nicht alle Fragen beantworten können. Wenn dem so ist, könnten Sie sagen "Ich weiß die Antwort nicht, aber ich werde danach suchen". Dann können Sie einem Gesundheitserzieher, einer Krankenschwester oder einem Arzt in Ihrer Schule, örtlichen Klinik oder Krankenhaus die Frage stellen und mit der Antwort in die Gruppe zurückkommen. Sie können jedoch auch die Teilnehmer anregen, ihre eigenen Erkundigungen zu dem Thema anzustellen und später wieder zusammenkommen, um sich zu vergewissern, dass die Ermittlungen die richtigen Antworten ergaben. **Es ist wichtig, ungenaue Informationen zu vermeiden.**

Umgang mit stigmatisierenden und diskriminierenden Aussagen

Um klar zu stellen, dass diskriminierende und stigmatisierende Aussagen nicht akzeptabel sind, beginnen Sie die Aktivität mit folgenden Diskussionspunkten:

- Niemand verdient es, HIV oder AIDS zu haben
- Niemand trägt die Schuld für HIV und AIDS

- Jeder hat ungeachtet seines oder ihres HIV-Status das gleiche Recht auf Zugang zu Prävention, Behandlungen, Versorgung und Unterstützung
- Jeder hat ungeachtet seines oder ihres HIV-Status das gleiche Recht auf Ausbildung und Arbeit
- Jeder hat eine Rolle bei der Auseinandersetzung mit HIV und AIDS zu spielen



Leitlinien für die Organisation der Aktivität

Zweck:

- Einbeziehung der Teilnehmer, über HIV und AIDS nachzudenken und diesbezügliche Themen zu erörtern
- Die Teilnehmer aufzufordern, aktiv zu werden im Bereich HIV und AIDS

Zielgruppe: Lehrer und ihre Schüler (empfohlenes Alter ist 13 und darüber)

Dauer: Eine Stunde

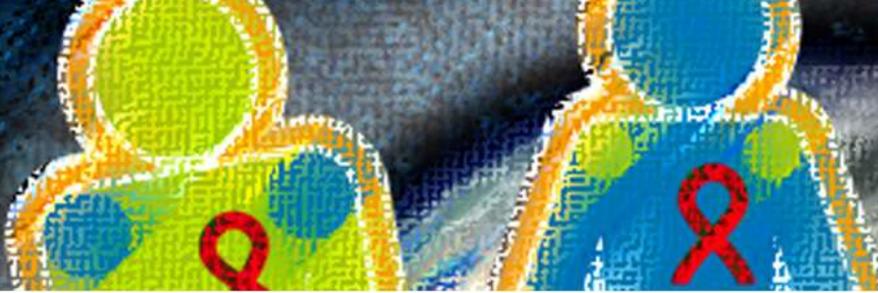
Material:

- Kopien von den Arbeitsblättern 'Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren' mit einer Behauptung für die Diskussion
- Papier und Kugelschreiber
- Poster 'Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren' (fakultativ)

Ablauf:

1. Einführung (3 Minuten)

- Eröffnen Sie den Unterricht, indem Sie den Teilnehmern erklären, dass der 1. Dezember der Welt-AIDS-Tag ist. Sie könnten sagen: "Am heutigen Tag vereinen sich Menschen auf der ganzen Welt, um auf HIV und AIDS aufmerksam zu machen und zu größeren Aktionen aufzurufen, um gegen HIV und AIDS vorzugehen. Heute nehmen wir zum Zeichen der Solidarität mit anderen Schülern, Lehrern und Personal in Schulen auf der ganzen Welt an einer Aktion teil."
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Diskussionsgruppen von 4–8 Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe ein Arbeitsblatt 'Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren'.
- Wählen Sie für die Diskussion verschiedene Behauptungen aus der nachstehenden Liste aus:
 - Menschen in allen Ländern auf der ganzen Welt sind von HIV und AIDS betroffen.
 - HIV kann übertragen werden, wenn man einer HIV-positiven Person die Hand gibt oder durch das Benutzen derselben Toilette, desselben Bestecks oder derselben Kreide.
 - Wenn Sie mit gesund aussehenden Personen Geschlechtsverkehr haben, infizieren Sie sich nicht mit HIV.
 - Wenn Sie eine(n) feste(n) PartnerIn haben, werden Sie nicht durch HIV infiziert werden.
 - Frauen haben ein höheres HIV-Ansteckungsrisiko als Männer bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr.
 - Junge Menschen, die mit älteren PartnerInnen Geschlechtsverkehr haben, erhöhen ihr HIV-Ansteckungsrisiko.
 - HIV-positive Personen wechseln häufig den/die PartnerIn.
 - HIV-positiven Schülern sollte man erlauben, mit anderen Schülern unterrichtet zu werden.
 - HIV-positive Lehrer sollten nicht unterrichten.



- Wenn Sie jemanden sehen, der eine HIV-infizierte Person beleidigt oder drangsaliert, sollte man am besten nicht eingreifen.
- Geben Sie jeder Gruppe unterschiedliche Behauptungen für die Diskussion.

2. Diskussion in kleinen Gruppen (25 Minuten)

- Erklären Sie der Gruppe, dass ihre erste Aufgabe darin besteht, eine Person zu wählen, die Notizen nimmt und anschließend der gesamten Gruppe über die Diskussion aus der kleinen Gruppe berichtet. Bitten Sie jede Gruppe, ihre Behauptung in die leere Zeile oben auf dem Arbeitsblatt einzutragen.
- Dann bitten Sie jedes Mitglied der Gruppe, sich eine Minute mit seiner Gruppe auszutauschen, was er oder sie von der Behauptung hält.
- Die Gruppe sollte nun ihre Antworten zu den drei Fragen auf dem Arbeitsblatt diskutieren:
 - Mit welchen Punkten sind alle angesichts der aufgestellten Behauptung einverstanden?
 - Womit sind gegebenenfalls die Mitglieder der Gruppe bei der aufgestellten Behauptung nicht einverstanden?
 - Was würden Sie unternehmen, um das in ihrer Diskussion angesprochene Thema zu behandeln?
- Der Schriftführer sollte kurz die wichtigsten Punkte so zusammenfassen, dass er über diese in der Gruppendiskussion berichten kann.

3. Arbeit mit der gesamten Gruppe (20 Minuten)

- Die gesamte Gruppe wieder einberufen und die Teilnehmer, die Notizen nahmen, bitten eine kurze Zusammenfassung ihrer Gruppenantworten auf die drei Fragen zu präsentieren.
- Wenn zeitlich möglich, führen Sie eine kurze Diskussion über die genannten Punkte. Bei Zeitmangel fassen Sie selbst die wichtigsten Punkte zusammen.
- Präsentieren Sie einige zusammenfassende Punkte über den Welt-AIDS-Tag:
 - HIV und AIDS sind globale Themen. Millionen Menschen weltweit sind HIV-infiziert. Zudem sind viele andere von der Krankheit betroffen, weil sie unmittelbar Familie, Freunde, Mitschüler oder Arbeitskollegen haben, die damit leben. Daher sind wir alle involviert und davon betroffen.
 - Jeder hat ein Recht auf Ausbildung, Anspruch auf das gesamte Angebot an Gesundheits- und Sozialdienstleistungen und das Recht auf Leben, Ausbildung und Arbeit bis zur höchsten Entfaltung, ob sie HIV haben oder nicht. Wir alle können sicherstellen, dass diese Rechte geachtet werden, indem wir Initiativen ergreifen und einen Teil zur Bewältigung von HIV und AIDS beitragen.
 - Das Thema für den Welt-AIDS-Tag 2009 ist 'Universaler Zugang und Menschenrechte' und das gilt für alle, einschließlich Regierungen, Gemeinschaften, Schulen, Familien und jeden Einzelnen. Um erfolgreich auf HIV und AIDS zu reagieren und sicherzustellen, dass die erforderliche Ausbildung und notwendigen Dienstleistungen erbracht werden, müssen Menschen auf allen Ebenen aktiv werden und ihre Verantwortung übernehmen.

- Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene können Aktionen setzen.

4. Das Poster 'Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren' (15 Minuten)

- Erklären Sie, dass es viele Möglichkeiten gibt, auf individueller, gesellschaftlicher und globaler Ebene aktiv zu werden im Bereich HIV und AIDS. Das Poster 'Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren' deutet Aktionsformen an. Wenn Sie dieses Poster nicht haben, können Sie immer noch auf nachstehend vorgeschlagene Aktionsformen zurückgreifen.
- Erklären Sie der Klasse jede Aktionsform:
 - Beginnen Sie mit dem zentralen Feld – **'Schützen Sie sich'**, das jeden Einzelnen auffordert, verantwortungsvoll mit seiner eigenen Gesundheit und seinen Beziehungen mit anderen Menschen umzugehen. Der erste Schritt ist sich selbst vor HIV, anderen übertragbaren Geschlechtskrankungen und Schwangerschaft zu schützen, indem man auf Geschlechtsverkehr verzichtet oder aber sich entsprechend schützt. Erinnern Sie an die Verwendung von allgemein bekannten Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Handschuhe), wenn man mit Körperflüssigkeiten, wie z.B. Blut, in Berührung kommt.
 - **'AIDS stärker ins Bewusstsein rücken'** kann an vielen verschiedenen Orten geschehen, einschließlich in Ihrer Schule und Gemeinschaft. Ziel ist es, Menschen zu helfen, mehr über HIV und AIDS zu lernen. Dazu gehören auch die Prävention, Behandlung, Gesundheitsversorgung und Unterstützung, aber auch Stigmata und Diskriminierung. Sie können Sensibilisierungsarbeit leisten, indem Sie ein Forum organisieren, auf dem Sie Themen und Artikel aus Zeitungen diskutieren, einen Gastreferenten einladen, ein Theaterstück schreiben und aufführen, einen Posterwettbewerb veranstalten und Leserbriefe an Zeitungsverlage schreiben.
 - **'Bewegen Sie etwas in Ihrer Schule oder an Ihrem Arbeitsplatz'** bedeutet, dass Sie Ihre Schule oder Ihren Arbeitsplatz dazu bringen, sich mit HIV und AIDS zu beschäftigen und beinhaltet auch, sich für Gesundheitsdienstleistungen und für eine umfassende HIV- und AIDS-Aufklärung einzusetzen. Fordern Sie Ihre Schule auf gegen Stigmata und Diskriminierung anzukämpfen und die volle Integration von Schülern und Lehrern zu fördern, die mit HIV und AIDS leben oder davon infiziert sind. Es ist wichtig, in einem positiven Klima zu leben, das frei von Stigmata und Diskriminierung gegenüber HIV- und AIDS-infizierten Menschen ist.
 - **'Engagieren Sie sich in Ihrer Gemeinde'** beinhaltet eine breite Palette von Aktivitäten, um Menschen zu helfen, die mit HIV und AIDS leben oder davon infiziert sind, wie die ehrenamtliche Mitarbeit in einem Krankenhaus, bei einem Heimpflegeprogramm oder in AIDS-Aktionsgruppen; oder Waisenkindern und HIV- und AIDS-infizierten Kindern beistehen und ihnen bei ihren Hausaufgaben helfen.
 - **'Fordern Sie globale Aktionen ein'** heißt Politiker und nationale Entscheidungsträger davon zu überzeugen, für eine bessere HIV- und AIDS-Prävention, Behandlung, Versorgung sowie Unterstützungsmassnahmen zu sorgen und gegen Stigmata und Diskriminierungen vorzugehen. Ihre Aktion kann darin bestehen, dass Sie eine Versammlung/Treffen organisieren oder Politiker anschreiben.

Wenn es die Zeit erlaubt, ermuntern Sie die Teilnehmer, sich für eine spezifische Aktion zu verpflichten. Teilen Sie ihnen ein Blatt Papier aus, auf das diese ihren Namen sowie die geplante Aktion schreiben. Sagen Sie ihnen, dass Sie sie bitten werden, darüber in der Klasse in den kommenden Monaten zu berichten, wie sie bei der Ausführung ihrer Aktion vorankommen. Sie können auch einige Schüler bitten, ihr Versprechen auf das Poster '**Gemeinsam gegen AIDS mobilisieren**' zu schreiben, bevor es in der Klasse aufgehängt wird.

Nachbereitung der Aktivität

- In den Monaten nach dem Welt-AIDS-Tag fragen Sie diejenigen, die das Blatt mit dem Versprechen unterschrieben haben, wie sie mit der Umsetzung ihrer Aktion vorankommen.
- Beziehen Sie sich während des Jahres mehrmals auf das Poster, um die Schüler darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, zu handeln und sich für die HIV- und AIDS-Prävention zu engagieren.



BEHAUPTUNGEN FÜR DIE DISKUSSION

N.B: Die Antworten auf die nachstehenden Behauptungen sind als Beispiele gedacht, um Ihnen eine Vorstellung über jene Themen zu vermitteln, die behandelt werden sollten. Sie und die Teilnehmer können weitere Informationen und Beispiele je nach Alter, Wissensstand, Niveau und Interessen der Gruppe hinzufügen.

1. HIV und AIDS betreffen Menschen in allen Ländern auf der ganzen Welt.

Einverstanden. Auf der gesamten Welt sind vierzig Millionen Menschen HIV-positiv. 2007 starben fast 2,1 Millionen Menschen an AIDS und es gab 2,5 Millionen neue HIV-Fälle.² HIV und AIDS treten in allen Ländern auf, obwohl einige Länder höhere Infektionsraten ausweisen als andere.

2. HIV kann übertragen werden, wenn man einer HIV-positiven Person die Hand gibt oder durch Benutzen derselben Toilette, desselben Bestecks oder derselben Kreise.

Nicht einverstanden. HIV kann nur durch Austausch mit den folgenden vier Körperflüssigkeiten übertragen werden: Blut, Sperma, Vaginalsekret oder Muttermilch.

Die vier wichtigsten Übertragungswege des Virus sind:

- Ungeschützter Geschlechtsverkehr
- Drogenabhängige, die kontaminierte Injektionsspritzen austauschen
- Transfusion von infiziertem Blut oder Verwendung von nicht sterilisierten medizinischen Instrumenten
- Eine Mutter kann das Virus ihrem Säugling vor oder während der Geburt oder durch Stillen übertragen

Das 'H' in HIV steht für 'human', was bedeutet, dass die Infektion nur durch Menschen und *nicht* durch Tiere oder Insekten übertragen werden kann.

3. Wenn Sie mit gesund aussehenden Personen Geschlechtsverkehr haben, werden Sie sich nicht mit HIV infizieren.

Nicht einverstanden. Viele Menschen, die mit HIV leben, sehen gesund aus. HIV-infizierte Personen haben jahrelang *nicht unbedingt sichtbare Symptome* und wissen vielleicht nicht, dass sie HIV-positiv sind. Selbst wenn sie Symptome haben, die auf eine eventuelle HIV-Infektion schließen ließen, könnten diese auch durch andere Gesundheitsprobleme auftreten, die nicht auf HIV zurückzuführen sind. Sie können daher nicht über das Aussehen einer Person darauf schließen, dass er oder sie HIV hat.

4. Wenn Sie eine(n) feste(n) PartnerIn haben, werden Sie sich nicht mit HIV anstecken.

Nicht einverstanden. Es hängt von den PartnerInnen ab, was diese vor ihrer jeweiligen Bekanntschaft taten und ob einer der beiden ungeschützten

² http://data.unaids.org/pub/EPISlides/2007/2007_epiupdate_en.pdf

Geschlechtsverkehr außerhalb der festen Beziehung hat oder drogenabhängig ist und kontaminierte Spritzen benutzt. Eine feste Beziehung ist keine Sicherheitsgarantie.

5. Frauen haben ein höheres HIV-Ansteckungsrisiko als Männer bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr.

Einverstanden. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Biologisch: Frauen haben einen größeren Bereich von exponierten Schleimhäuten, wo sich das Virus einnisten kann und im Sperma sind mehr Viren vorhanden als im Vaginalsekret.
- Sozial/Kulturell: In vielen Kulturen ist es Frauen nicht erlaubt, zu diskutieren oder über Geschlechtsverkehr zu entscheiden oder z.B. ihren Partner zu bitten, sichere Methoden beim Geschlechtsverkehr anzuwenden.

N.B Wenn Frauen finanziell von Männern abhängig sind, kann es für sie schwieriger sein zu bestimmen, wann und mit wem sie Geschlechtsverkehr haben. Sie sind daher stärker gefährdet, sich mit HIV zu infizieren. Sowohl Männer als auch Frauen sollten gleichberechtigt verantwortlich für sexuelle Entscheidungen sein, um den sicheren Weg zu gehen und eine unerwünschte Schwangerschaft zu vermeiden.

6. Junge Leute, die mit älteren PartnerInnen Geschlechtsverkehr haben, erhöhen ihr HIV-Ansteckungsrisiko.

Einverstanden. Ältere Partner hatten oft mehrere Partner und dominieren häufig die Entscheidungen bei ihren jüngeren Partnern. Wenn jüngere Partner von älteren Partnern abhängig werden, weil sie als Gegenleistung für Sex Geld, Mobiltelefone oder Spritzfahrten bekommen, verlieren sie die Möglichkeit, Grenzen zu setzen und sichere Methoden beim Geschlechtsverkehr zu verlangen, wie das Verwenden von Kondomen, und setzen sich so Risiken aus.

7. HIV-positive Personen wechseln häufig den/die PartnerIn.

Nicht einverstanden. HIV-positive Personen könnten sich durch nicht geschlechtliche Übertragung angesteckt haben (z.B. gemeinsame Benutzung von kontaminierten Spritzen). Und selbst wenn sie sich mit dem Virus durch ungeschützten Geschlechtsverkehr angesteckt haben, heißt das nicht, dass sie häufig den Partner wechseln. Obwohl ein häufiger Partnerwechsel erhöhte HIV-Ansteckungsgefahr in sich birgt, kann man sich mit dem Virus auch bei nur einem einzigen ungeschützten Geschlechtsverkehr anstecken.

8. HIV-positiven Schülern sollte man erlauben, mit anderen Schülern unterrichtet zu werden.

Einverstanden. Alle Schüler haben das Recht auf Ausbildung. Darüber hinaus sollten HIV-positive Schüler weder ausgegrenzt noch diskriminiert werden und HIV ist durch den täglichen Kontakt mit Schülern in der Schule nicht ansteckend.

9. HIV-positive Lehrer sollten nicht unterrichten.



Nicht einverstanden. HIV-infiziert zu sein, heißt nicht, dass man ein 'schlechter' Mensch oder ein schlechtes Rollenmodell ist. Wie bei vielen Krankheiten mit der richtigen Behandlung können Lehrer, die mit HIV leben, auch weiterhin effizient unterrichten. Alle haben das Recht auf Arbeit ungeachtet ihres HIV-Status.

10. Wenn Sie jemanden sehen, der eine HIV-infizierte Person beleidigt oder drangsaliert, dann sollte man am besten nicht eingreifen.

Nicht einverstanden. Wenn Sie nichts sagen oder nichts unternehmen, kann Ihr Schweigen als stillschweigendes Einverständnis mit dieser Vorgehensweise gesehen werden. Bitten Sie die Person, unmittelbar damit aufzuhören und erklären Sie ihr, dass es inakzeptabel ist, jemanden aufgrund seines HIV-Status zu diskriminieren. Ihr Eingreifen wird helfen, Stigmatisierung und Diskriminierung abzubauen.